

Der Stadtler

Das Magazin der Volkspartei Groß-Enzersdorf

Groß-Enzersdorf · Franzensdorf · Mühlleiten · Oberhausen · Probstdorf · Rutzendorf · Schönau · Wittau



Ausgabe 157 / Mai 2020

www.derstadtler.at

Frühlingserwachen



„Vom Eise befreit sind Strom und Bäche durch des Frühlings holden belebenden Blick. In Tale grünet Hoffnungsglück.“ Schrieb Johann Wolfgang von Goethe in seinem Osterspaziergang. In diesem Jahr hat man das Gefühl, dass man auch zusätzlich von einem Virus befreit ist. Noch ist er da. Noch ist die Gefahr einer 2ten Welle nicht gebannt. Aber dennoch verbreitete sich immer mehr das Gefühl in uns allen, dass es Licht am Ende des Tunnels gibt. Dass das Leben schön langsam wieder „normal“ wird. Aber was ist normal? Wollen wir das noch? Was haben wir aus dieser Krise gelernt? Was können wir mitnehmen?

Gemeinsam hat Österreich diese Krise gut gemeistert. Gemeinsam hat auch unsere Gemeinde diese Krise gut überstanden. Natürlich hätte man im Nachhinein betrachtet einiges besser, aber eben auch schlechter, machen können. Ebenso hätte man manches schneller oder langsamer umsetzen können. Aber wer von uns ist im Nachhinein nicht gescheitert? Das gilt für den Bund und auch für unsere Gemeinde. In beiden Krisenstäben waren Mandatäre unserer Fraktion vertreten (Michael Takacs im Innenministerium und Markus Reschreiter in der Gemeinde) und haben dort ihr Bestes gegeben. Wie so viele, die an der aktiven Bekämpfung dieser noch nie dagewesenen Pandemie mitgewirkt haben. Egal ob beim Billa, in der Apotheke, im Spital, im Bundeskanzleramt oder im Rathaus von Groß-Enzersdorf. Allen sei hier einmal ein großes Danke ausgesprochen.

Das große Zauberwort in dieser Krisenbewältigung ist meiner Meinung nach aber – GEMEINSAM. In allen politischen und privaten Ebenen hat es diesen oft zitierten Schulterschluss gegeben. Man hat die Sache gemeinsam angepackt. Viele haben dazu beigetragen die Auswirkungen der gesetzten Maßnahmen zu lindern. Vom Hilfetelefon der Stadtgemeinde, über viele privaten Initiativen

bis hin zum DJ, der aus Balkonien ein bisschen Stimmung in den „Hausarrest“ gebracht hat. Mir ist auch vorgekommen, dass die Leute in den Geschäften nicht mehr so hektisch und unfreundlich waren. Ein wenig warten, bis ich wo reingehen konnte, war auf einmal kein Problem mehr. Kein genervtes „2te Kassa“ mehr vom Wagerl hinter einem.

„Das große Zauberwort in dieser Krisenbewältigung ist meiner Meinung nach aber – GEMEINSAM.“

Man hat lieber wieder miteinander ein wenig geredet. Wir haben plötzlich bemerkt, wie wichtig soziale Kontakte für uns sind. Ins Leben kam eine gewisse Entschleunigung. Wollen wir da wirklich gleich wieder zu „normal“ übergehen? Oder sollten wir nicht ein wenig Krise ins „neue normal“ mit hinübernehmen?

Natürlich müssen wir uns alle wieder anstrengen, damit nach der gesundheitlichen Krise nun auch die nicht ausbleibende wirtschaftliche Krise von uns bewältigt werden kann. Nein falsch – ... von uns gemeinsam bewältigt werden

kann. Hier wird es Hilfspakete des Bundes und der Gemeinde brauchen. Hier müssen politische Entscheidungsträger abwägen, was nun wofür ausgegeben wird. Und die Entscheidung, in welche Investitionen wir unsere knappen Ressourcen stecken, wird eine ganz wichtige für unsere Zukunft sein. Denn unserer Umwelt und unserem Klima hat dieser Virus nur eine kurze Verschnaufpause gegönnt. Diese sollten wir bei der Wiederbelebung unserer Wirtschaft nicht vergessen. Den Fokus, welchen wir in den letzten Wochen auf der lokalen Wirtschaft hatten, sollte nicht so schnell wieder vergessen werden. Ist die Größe eines Prestigeprojektes wichtig oder deren ökologische Ausrichtung? Spare ich beim größer, mehr und protziger oder spare ich bei erneuerbar und umweltbewußt? Muss alles gleich und sofort umgesetzt werden?

All diese Fragen gilt es aus meiner Sicht ins „neue normal“ mitzunehmen und richtig zu beantworten. Behalten wir uns ein wenig von diesem Gefühl der Stadt des Füreinander und Miteinander. Versuchen wir auch zukünftige Herausforderungen gemeinsam zu bewältigen. Dann haben wir etwas aus der Krise mitgenommen das wirklich Nachhaltig ist.

Euer Gottfried Rotter

Weiter konsequent bleiben!

Weiter mindestens einen Meter Abstand halten!



Die Corona-Maßnahmen waren hart, aber bisher erfolgreich. Deshalb sind jetzt immer mehr Lockerungen möglich. Das heißt aber nicht, dass die Gefahr vorbei ist. Alle müssen weiterhin ihren Beitrag leisten, um das Virus einzudämmen.

Strenge Ausgangsbeschränkungen, ganze Regionen abgeriegelt, kein Unterricht an den Schulen, Geschäfte, Betriebe, Restaurants und Hotels zu, keine Möglichkeit, Eltern, Großeltern oder Freunde zu treffen – und das oft verbunden mit echten Existenzsorgen: Was den Menschen in Österreich in den vergangenen Wochen abverlangt wurde, war bisher unvorstellbar. In den kommenden Tagen und Wochen gibt es Schritt für Schritt Erleichterungen. Das ist nur möglich, weil die Bevölkerung die strengen Maßnahmen mitgetragen hat. Fast allen war klar, dass es um den Schutz von besonders Schutzbedürftigen, wie älteren und kranken Menschen geht.

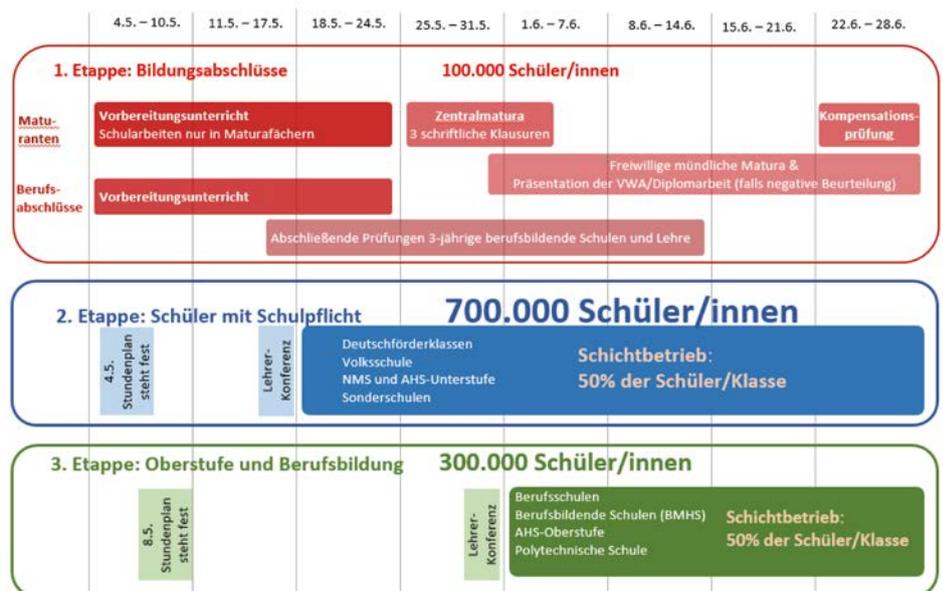
Verstörende Bilder von Militärkonvois mit Särgen, überfüllten Intensivstationen sowie erschöpften und verzweifelten Ärztinnen und Ärzten sind uns in Österreich erspart geblieben. Die Bundesregierung unter Bundeskanzler Sebastian Kurz hat frühzeitig reagiert und die Vorgaben wurden konsequent umgesetzt. Damit ist es gelungen, die Infektionszahlen in Grenzen zu halten.

Erleichterungen mit Auflagen

Die ersten Lockerungen der Maßnahmen wurden bereits am Dienstag nach Ostern umgesetzt, jetzt folgen weitere: Mit 30. April liefen die Ausgangsbeschränkungen aus, ab 2. Mai konnten alle Geschäfte wieder aufsperrn, auch Dienstleister wie Frisöre, Fußpfleger und Masseur konnten endlich wieder tätig sein. Die Gastronomiebetriebe folgen ab Mitte Mai, die Beherbergungsbetriebe ab Juni. Die Schulen werden schrittweise wieder geöffnet und Gottesdienste werden wieder möglich.

All das geschieht aber unter strengen Auflagen, wie Abstandsregeln, Hygienemaßnahmen und Maskenpflicht. Der Mund-Nasen-Schutz wird uns noch länger begleiten. Als Beispiel hier der Etappenplan zur Schulöffnung:

Etappenplan Schulöffnung



Auf dem Weg in Richtung Normalität, müssen wir stets bremsbereit sein. Denn die Gefahr ist nicht gebannt. Eines steht fest, eine zweite Infektionswelle wird kommen. Wir wissen nur nicht wann und wie intensiv. Deshalb heißt es weiter konsequent sein.

Dazu arbeitet rund um die Uhr und 7 Tage die Woche ein Krisenstab im Innenministerium der sich aus allen Ministerien, Bundesländer und Organisationen wie zum Beispiel Rotes Kreuz, zusammensetzt. Täglich werden zwei Lageinformationen an die Bundesre- ➔



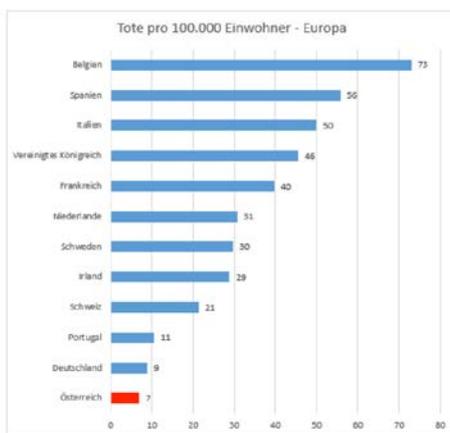
© BMI – eines der ersten Lageupdates mit Bundeskanzler Sebastian Kurz

gierung übermittelt, um rasch auf Veränderungen reagieren zu können. Seit Beginn der Corona-Krise bin ich in den Maßnahmen und Auswertungen des staatlichen Krisen- und Katastrophenmanagements, als Kabinettschef Stellvertreter von Innenminister Karl Nehammer, involviert.

Das Innenministerium ist für das staatliche Krisen- und Katastrophenmanagement und die Koordination für Fragen der zivilen Sicherheit zuständig. Seit Anfang des Jahres wird die internationale Entwicklung rund um das Corona-Virus intensiv beobachtet. Ab dem Bekanntwerden der ersten Fälle in Österreich am 25. Februar arbeiten die aktuell rund 40 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter rund um die Uhr.

Im europäischen Vergleich liegen wir derzeit im unteren Drittel an infizierten und verstorbenen Menschen. Am schlimmsten hat es das Vereinigte Königreich mit 30.150

Todesfälle, Italien mit 29.684 Todesfälle und Spanien mit 25.857 Todesfälle getroffen. Im Vergleich dazu Österreich mit 609 Todesfällen (Stand 7. Mai 2020).



Groß-Enzersdorf wurde trotz der Wien Nähe bis dato mit Infektionen verschont. Lediglich 5 Fälle sind bekannt geworden.

Sicherheit geht vor

Kriminelle versuchen auch Ausnahmesituationen wie diese zu nutzen und haben sich entsprechende Betrugsmaschinen einfallen lassen.

Seniorinnen und Senioren sind hier besonders gefährdet. Vorsicht ist geboten etwa bei Geldgeschäften: Bankdaten niemals per Telefon nennen und keine Vollmachten an angebliche Bekannte oder vermeintliche Verwandte geben.

Wichtige Tipps bietet die Initiative „GEMEINSAM.SICHER in Österreich“. Informationen über sichere Geldgeschäfte für Seniorinnen und Senioren oder sicheres Einkaufen auf Märkten gibt es auch unter www.kommunalnet.at.

Haltet weiter durch und bleibt gesund.
Euer Michael Takács

Generationswechsel in Probstdorf

Karin Klement hat nach 15-jähriger Tätigkeit als ÖVP-Gemeinderätin das Zepter an die nächste Generation übergeben.

In Probstdorf bleibt sie als Ortsparteiobfrau in der ÖVP Probstdorf weiterhin aktiv und wird die Katastralgemeinde in gewohnter Art und Weise unterstützen.



Ingrid Blatt, die seit 2018 die Funktion als Leiterin der ÖVP-Frauen innehat, stellt sich der neuen Herausforderung als Gemeinderätin. Sie wird in den Ausschüssen Jugend und Bildung, Frauen, Soziales und Generationen sowie Stadtentwicklung und Digitalisierung mitwirken. Die gelernte Bilanzbuchhalterin wird sich auch dem Prüfungsausschuss widmen und hier ihre profunde Fachkenntnis einbringen.

ÖVP-Gemeinderatswechsel auch in Schönau

Nach mehr als 20 erfolgreichen Jahren in der Funktion als ÖVP-Gemeinderätin, übergibt Beate Krump das Ruder an Michael Zehetbauer.

Der Landwirt, der sich als Bauernbundmitglied besonders für die Anliegen der Bauern engagiert, war schon in der Vergangenheit aktiv für die ÖVP Groß-Enzersdorf tätig. In verschiedenen Ausschüssen wird Michael Zehetbauer sein Wissen für das Wohl der Gemeinde einbringen und engagiert die Zukunft unserer I(i)ebenswerten Gemeinde mitgestalten.



Information zu Veranstaltungen der VPGE

Um auch unseren Teil zum Kampf gegen die Ausbreitung des Coronavirus beizutragen, sagt die neue Volkspartei Groß-Enzersdorf **ALLE ihre Feste bis zum Sommer ab.**

Schau auf dich, schau auf mich.
#bleibgesund



Nachhaltige Landwirtschaft



Die Landwirtschaft und ihre zuliefernden Betriebe sind in der Region Weinviertel und ganz besonders in unserer Gemeinde einer der größten und wichtigsten Wirtschaftsfaktoren. Deshalb freut es mich besonders, dass ich das neu geschaffene Ressort in meiner Position als Stadtrat leiten darf.

Gerade in der schwierigen Zeit rund um den Corona Virus wird es deutlich, wie wichtig eine lokale Produktion von Nahrungsmittel ist. Kurze Wege, geringste Umweltbelastung und eine Qualität, welche in ganz Österreich geschätzt wird, wären an sich schon Grund genug lokal zu kaufen. Hier hat die Krise aber besonders gezeigt, wie wichtig auch der Faktor Selbstversorgung sein kann. Transporte aus dem nahegelegenen Ausland funktionieren nicht oder nur schleppend.

Aber auch die lokale Landwirtschaft selbst hat mit den Auswirkungen der Krise zu kämpfen. Geschlossene Grenzen führen dazu, dass die saisonalen Erntehelfer aus den Nachbarländern ausfallen. Die Betriebe müssen diesen Ausfall kompensieren. Gelingt ihnen das nicht, ist mit großen Ernteaufällen zu rechnen, die wiederum zu einer Verknappung von kostbaren Ressourcen führen. Die Regierung hat aus diesem Grund neben den finanziellen Unterstützungen einen Aufruf gestartet, dass sich Menschen freiwillig zur Arbeit als Erntehelfer melden sollen. Tausende folgten diesem Aufruf. Gemeinsam gegen die Krise ankämpfen war und ist die Devise.

In dieser Situation ist es wichtig, dass unsere Bauern auch in der Gemeinde einen kompetenten Ansprechpartner für ihre Anliegen haben. Unser Ziel ist es, unnötige bürokratische Hürden zu vermeiden, um schnellstmöglich die so wichtige Hilfe zu den Betrieben zu bringen. Ich stehe den

Landwirten, als auch ihren Zulieferbetrieben als Ansprechpartner in dieser herausfordernden Zeit gerne zur Seite.

Schon langsam spüren wir Lockerungen bei all diesen Maßnahmen, welche zur Bekämpfung des Virus notwendig waren.



Ebenso trifft diese Krise aber auch viele Familien hart. Kurzarbeit oder gar Arbeitslosigkeit können hier zur Existenzbedrohung werden. Wenn für mindestens ein Kind im gemeinsamen Haushalt Familienbeihilfe bezogen wird und das

Bitte schaut aber weiterhin auf Euch und begegnet den wiedererlangten Möglichkeiten mit ein wenig Hausverstand. Wenn zum Beispiel am 15. Mai die Gasthäuser wieder öffnen, versucht den Gastgarten zu nutzen und nicht unbedingt zu lange in geschlossenen Räumen zu bleiben.

„Aber auch die lokale Landwirtschaft selbst hat mit den Auswirkungen der Krise zu kämpfen.“

Einkommen auf Grund von COVID-19 Maßnahmen herabgesetzt wurde, kann um Mittel aus dem Familienhärteausgleich angesucht werden. Um Euch dabei ein wenig zu helfen, haben wir die Richtlinien zum Nachlesen und das Antragsformular zum Download auf unsere Webseite www.derstadler.at/service gestellt.

Nach der Krisenbewältigung stehen auch alltägliche Themen auf meiner Aufgabenliste. Dies soll sicherstellen, dass der Regelbetrieb nach Rückkehr in einen uneingeschränkten Alltag so schnell als möglich wieder aufgenommen werden kann. Dazu gehören

- > Fortführung und Stärkung der Kooperation mit der „Gesunden Gemeinde“ Groß-Enzersdorf
- > Bessere Vernetzung und Sicherstellung von ärztlichen Angeboten in unserer Gemeinde
- > Lokale, nachhaltig produzierte Lebensmittel mit kurzen Transportwegen in Schulen und Kindergärten unserer Gemeinde etablieren
- > Erhaltung, Sanierung und sinnvolle Erweiterung von Feld- und Güterwegen
- > Die Gemeinde als ersten Ansprechpartner für eine innovative Landwirtschaft etablieren

All das wird nur in enger Zusammenarbeit mit allen Beteiligten und vor allem mit Eurer Unterstützung möglich werden. Gemeinsam starke, nachhaltige Lösungen umsetzen.

Euer Markus Reschreiter



Liebe Bürgerinnen und Bürger,



die Corona-Krise verändert unser aller Leben. Wir alle sind gefordert, in Verantwortung für uns selbst und für die Gesellschaft, unser Verhalten vorübergehend anzupassen.

Unsere Wirtschaftstreibenden bieten wichtige Arbeitsplätze in der Region und leisten einen wichtigen Beitrag zum Wirtschaftsstandort Groß-Enzersdorf. Wir brauchen die Wirtschaft und die Wirtschaft braucht uns!

Die in den letzten Tagen und Wochen vorgenommenen, restriktiven, aber notwendigen Maßnahmen seitens der Bundesregierung haben besonders auf die Wirtschaftstreibenden in unserer Gemeinde enorme Auswirkungen. Durch die vorübergehende Schließung eines Großteils der Unternehmen fällt ein wesentlicher Teil des Umsatzes von heute auf morgen weg.

Auf Bundesebene wurden bereits Maßnahmen angekündigt bzw. eingeleitet, die die enormen Belastungen für die Wirtschaft abfedern sollen. Ich kann Ihnen versichern, dass auch die Gemeinde Groß-Enzersdorf die Wirtschaftstreibenden in unserer Großgemeinde bestmöglich unterstützen wird.

Als erste Maßnahme wurde vor kurzem eine **Postwurfsendung** der Groß-Enzersdorfer Wirtschaft initiiert, in der alle Betriebe kostenlos ihre aktuellen

Öffnungszeiten und Services bekanntgeben konnten. Diese Postwurfsendung wurde an alle Haushalte in der Groß-Gemeinde verschickt. Wir werden diese Liste der lokalen Unternehmen auf unserer *Webseite www.derstadler.at* ständig aktuell halten und somit allen

„ Gerade nach dieser Krise, muss die lokale Wirtschaft auf allen Ebenen gefördert werden. “

interessierten Bürgerinnen und Bürgern zugänglich machen. Sollte sich also ein Unternehmen nicht auf der Aussendung wiederfinden aber gerne gelistet werden, dann schreiben Sie bitte ein Email an dagmar.foerster@vpge.at. Gerade nach dieser Krise, muss die lokale Wirtschaft auf allen Ebenen gefördert werden. Weitere Aktionen werden sicher folgen. Wir werden ein besonderes Augenmerk darauf legen, dass die Gemeinde hier mit Vorbildwirkung voran geht.

Die **Abgabenvorschreibungen** der Gemeinde müssen auch jetzt fristgerecht erfolgen, es kann bei Zahlungsschwie-

rigkeiten aber um **Stundung** angesucht werden. Dabei können mit Antrag die gesetzlich vorzuschreibenden **Stundungszinsen bis auf 0 Euro** herabgesetzt werden.

Ich bitte jedoch um Verständnis, dass eine Nichtvorschreibung bzw. Herabsetzung von Gemeindeabgaben aufgrund rechtlicher Vorgaben nicht möglich sind.

Für die Zeit nach dem 15.5.2020 (aufsperren der Gasthöfe wieder möglich) werden wir in der nächsten Gemeinderatsitzung einen Tagesordnungspunkt auf Befreiung der Schanigartengebühr für 2020 einbringen. Wir fordern eine Wirtschaftsförderung in Höhe der Schanigartengebühr für die einzelnen Betriebe.

Für zusätzliche Informationen stehe ich Ihnen als Wirtschaftsstadträtin jederzeit gerne zur Verfügung. Dies betrifft auch wirtschaftsspezifische Anfragen unserer Unternehmer und Unternehmerinnen betreffend die Bezirksstelle Gänserndorf der Wirtschaftskammer.

Bleiben Sie gesund und seien Sie **ein/e Groß-Enzers-Käufer/in!**

Ihre KommR Dagmar Förster
Stadträtin Wirtschaft & Tourismus

Regionale Geschäfte



Radls Genussparadies



Sulzmann Spargel

Übergabe Cepuder an Reschreiter

Kompetenz im Ausschuss Gesundheit und nachhaltige Landwirtschaft

Die Neukonstituierung des Gemeinderats und die Organisation der Arbeitsausschüsse brachte einige Veränderungen in den Verantwortungsbereichen. Groß-Enzersdorf und seine Katastralgemeinden sind stark landwirtschaftlich geprägt und sind das Herz der bäuerlichen Lebensmittelproduktion. Die nachhaltige und regionale Erzeugung gesunder Lebensmittel sind österreichweit bekannte Merkmale des Marchfeldes. Dies aktiv zu fördern und zu schützen ist die Aufgabe des neuen Ausschusses für Gesundheit und nachhaltige Landwirtschaft. Die ÖVP konnte drei fachlich kompetente Mitglie-

der in den Ausschuss entsenden und damit sicherstellen, dass die politischen Anforderungen an diesen Ausschuss erfüllt werden können.

ÖVP-Stadtrat Ing. Markus Reschreiter, Leiter dieses Ausschusses, kennt die Sorgen und Probleme der Landwirtschaft durch seine berufliche Nähe zu dieser Berufsgruppe besonders gut. Unterstützt wird er in seiner Ausschussarbeit von einem kompetenten Team, von den ÖVP-Gemeinderäten Robert Kriegl und Dr. Peter Cepuder. Mit dem engagierten Landwirt Robert Kriegl wird fachliches und praxis-

nahes Know-how in den Ausschuss gebracht. Peter Cepuder war jahrelang Leiter dieses Ausschusses und aktiv für die „Gesunde Gemeinde“ Groß Enzersdorf engagiert, und hat dem Stadtrat die volle Unterstützung in seiner Arbeit zugesagt.



Demokratie oder Konfrontation?

Unser letzter Artikel wurde erfreulicherweise gelesen und hat es sogar in eine Ausgabe der NÖN geschafft.

Über die Schlagzeile: „ÖVP setzt auf Konfrontation“ waren wir dann doch ein wenig überrascht. In einer Demokratie ist es die Aufgabe, ja geradezu die Pflicht, von Oppositionsparteien, Missstände und andere politische Wege aufzuzeigen. Ohne diese Meinungsvielfalt hätten wir doch eine Einheitspartei wie wir sie heute noch in Teilen der Welt sehen können. Diese könnte dann alle kritische Stimmen unterbinden und jeder der den Mund aufmacht, würde gleich zum Volksfeind abgestempelt. Dazu wird die ÖVP nie zu haben sein.

Das Gelöbnis eines jeden gewählten Mandatars im Gemeinderat lautet: ...das Wohl der Gemeinde ... nach besten Wissen und Gewissen zu fördern.

Wenn also einer Partei klare Fakten bekannt sind, welche einer Amtsausübung in einem sehr sensiblen Bereich der Verwaltung [nämlich als Vorsitzender des Prüfungsausschusses] diametral entgegenstehen, ist es deren PFLICHT, dies transparent darzulegen. Noch dazu, wenn man das im internen Kreis der Mandatare aller Parteien schon öfters aufgezeigt hat, aber ungehört blieb.

Ebenso verhält es sich mit anderen Missständen, welche dem Mandatar bei seiner Arbeit für das Gemeinwohl auffallen. Wenn man im Rechnungsabschluss 2019 erkennt, dass die zu Unrecht ausbezahlte Pension von mehr als € 70.000,- an den Bürgermeister a.D. Sivec, noch nicht zurückgefordert wurde, hat man die Pflicht dies zu sagen, bevor notwendige Bescheide zum Schaden der Gemeinde weiter verschleppt und hinausgezögert werden. Oder bei den zu Unrecht überwiesenen Mehrleistungen von mehr als € 120.000,- beim Bau des KIGA Oberhausen. Auch hier fehlen noch entsprechende Rückforderungen.

Das hat mit Konfrontation nichts zu tun, sondern mit gelebter Demokratie und einem ordentlichem Amtsverständnis in einer gewählten Position. Aus diesem Grunde haben wir auch die Facebook Seite der Black Lions als offene Bürgerplattform eingerichtet [ähnlich dem Speakers Corner in London] um hier allen die Möglichkeit zu geben, Kritik zu üben, Missstände aufzuzeigen oder einfach mal seine Meinung kund zu tun.

Gelebte Meinungsfreiheit ist gelebte Demokratie.



Aktuelle Themen sehen Sie zeitnah auf unserer Facebook Seite. Alle Anträge können auf der Webseite nachgelesen werden.

Informieren Sie sich:

Sie finden aktuelle Artikel auf der Homepage der ÖVP Groß-Enzersdorf: www.derstadtler.at

Wenn Sie unseren Newsletter erhalten wollen, schreiben Sie eine e-mail an oevp@derstadtler.at

www.facebook.com/derstadtler.grossenzersdorf



Impressum: Medieninhaber und Hersteller: Volkspartei Niederösterreich, Ferstlergasse 4, 3100 St. Pölten

Herausgeber: Volkspartei Groß-Enzersdorf, GPO Peter Cepuder, Hauptplatz 3, 2301 Groß-Enzersdorf

Redaktion: Das Medienteam der Volkspartei Groß-Enzersdorf

Layout und Satz: Birgit Seese | vierpunkt

Herstellungsort: druck.at Druck- und Handelsgesellschaft mbH, 2544 Leobersdorf

DVR: 0482871

FRÜHJAHRSAKTION gültig bis 30.06.2020

Sicheres Niederösterreich



Das Alarmanlage Komplettsset

Paket **Wohnung**

€ 666,-

Paket **Haus**

€ 999,-

inklusive Montage, MwSt.,  Landesförderung bereits berücksichtigt



- ▶ Profi Komplettsset Hybrid
- ▶ Höchste Zuverlässigkeit
- ▶ Kein Fehlalarm durch Tiere

- ▶ NÖ Landesförderung 
- ▶ umfassend ausbaubar
- ▶ jederzeit erweiterbar



FRÜHJAHRSAKTION gültig bis 30.06.2020

Sicheres Niederösterreich

Höchste Zuverlässigkeit durch Kombination innovativer Technologien

Die PowerG Funk-Alarmanlagen arbeiten mit der sicheren 868MHz Frequenz und sind Dank „Synchronized Frequency Hopping“ (Kanalwechsel 64x pro Sek.) und AES-Verschlüsselung absolut sicher! Der vollautonome Betrieb ist mit handelsüblichen Batterien garantiert. Alle Melder (Bewegungsmelder, Reed-Kontakte) sind immer online, um Meldungen an die Zentrale abzusetzen oder Befehle von dieser zu erhalten. Die Melder sind zudem „tierimmun“ (bis 38kg) und lösen keine Fehlalarme aus.

Umfassendes Produktangebot – professionell & erweiterbar

Die PowerG Visonic ist ein professionelles Funk-, Sicherheits-, Schutz- und Steuerungssystem auch für anspruchsvollere Sicherheitsaufgaben und umfangreicher Absicherung. So können auch via GSM-Kommunikationsmodul (optional) oder via Web Alarmverbindungen zu Notruf- und Serviceleitstellen einfach hergestellt werden. Optional können weitere Sicherheitskomponenten wie Bewegungsmelder und Tür- bzw. Fensterkontakte einfach installiert werden.

Jetzt die umfassende Landesförderung nutzen!

Sämtliche Komponenten der Visonic PowerG Alarmmeldanlagen entsprechen den strengen Auflagen der Europanorm EN 50131 Grad 2. Mit dieser Zulassung kommen Sie in den Genuss der **NÖ-Landesförderung** in der Höhe von 30% oder maximal € 1.000,-! Zusätzlich ist diese Norm ein Qualitätskriterium, damit Sie auch einwandfreie und zertifizierte Komponenten erhalten.

Fixpreis für Anlage & Installation vom kompetenten e-Marken Partner

Mit dem „Basispaket“ können Sie sicher sein, eine maßgeschneiderte Lösung zu einem günstigen Festpreis für Ihr Eigenheim zu bekommen. Ihr e-Marke Partner ist speziell für Beratung, Installation und Service ausgebildet und zertifiziert und hilft Ihnen auch gerne bei der Förderung-Antragstellung.

PowerG Start Set | Haus

- ▶ Alarmzentrale Funk Bidirektional mit 64 Zonen
- ▶ Handsender 4 Kanäle
- ▶ 1x Bewegungsmelder tierimmun
- ▶ 4x Magnetkontakt (Fenster/Türe)
- ▶ Sirene für den Außenbereich

€ 999,-*



PowerG Start Set | Wohnung

- ▶ Alarmzentrale Funk Bidirektional mit 64 Zonen
- ▶ Handsender 4 Kanäle
- ▶ 1x Bewegungsmelder tierimmun
- ▶ 1x Magnetkontakt (Fenster/Türe)

€ 666,-*



* Alle Preisangaben verstehen sich inkl. MwSt und Installation, Landesförderung bereits abgezogen



Ihr geprüfter e-Marke Partner berät Sie gerne persönlich:

Ing. Mag. Gottfried Rotter



Elektrotechnik & Consultancy
Schielegasse 4
2301 Oberhausen
Tel.: +43 699 10 254601
Mail: gottfried.rotter@gmail.com

